

Behandeln

Beraten

# JAHRESBERICHT 2016

Begleiten

Informieren

Koordinieren

Fortbilden



# Inhalt

---

- 1** Auf einen Blick
- 2** Bericht des Präsidenten
- 4** Bericht der Geschäftsleiterin
- 6** Bis dass der Tod uns scheidet
- 8** Danksagungen
- 10** Statistische Angaben
- 12** Ein grosses Dankeschön
- 14** Spenden haben viele Gesichter
- 15** Bilanz
- 16** Betriebsrechnung
- 18** Anhang zur Jahresrechnung
- 19** Bericht der Revisionsstelle
- 20** Tätigkeitsbericht
- 21** Team
- 23** Stiftungsrat und Konsiliarärzte

# Auf einen Blick

**Onko Plus ist eine gemeinnützige Stiftung für mobile spezialisierte Onkologie- und Palliativpflege mit dem Ziel, krebserkrankte Menschen und Menschen in schwierigen gesundheitlichen Lebenssituationen zu pflegen und zu betreuen. Seit 28 Jahren pflegen und unterstützen wir schwer kranke Menschen zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung rund um die Uhr im westlichen Teil des Kantons Zürich.**

**Zielgruppe:** Menschen, die an einer Krebserkrankung und/oder an einer anderen schweren chronischen Krankheit leiden und zu Hause im Kanton Zürich betreut werden möchten.

**Zusammenarbeit:** Onko Plus arbeitet eng mit allen für den Patienten wichtigen Personen und Institutionen zusammen. Das sind Hausärzte, Onkologen, Spitäler, Spitex-Organisationen, Krebsliga und Freiwilligendienste.

## ANGEBOT

- Wir planen in einem gemeinsamen Gespräch mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen den Pflege- und Betreuungsbedarf. Bei Bedarf ziehen wir weitere kompetente Organisationen oder Fachpersonen bei.
- Alle Mitarbeitenden arbeiten nach spezifischen Pflegerichtlinien und Standards. Diese Expertise, gepaart mit spezialisiertem Wissen, befähigt unsere Mitarbeitenden, anspruchsvolle Pflege, Betreuung und Begleitung in aussergewöhnlichen Situationen zu leisten.
- Wir pflegen und betreuen Patientinnen und Patienten im westlichen Teil des Kantons Zürich. Durch den 24-Stunden-Pikettdienst sind wir jederzeit kompetente Ansprechpartner für unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen sowie die behandelnden Ärzte.
- Onko Plus informiert, berät und schult Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen in Bezug auf die Krankheit, Therapien und das Symptommanagement, damit sie den Alltag besser bewältigen können. Medizintechnische Hilfsmittel (z.B. Schmerzpumpe) werden von Onko Plus selber angewendet.



# Bericht des Präsidenten

Das medizinische Personal, welches mit dem Hintergrund solider Ausbildung, mit hoher sozialer und fachlicher Kompetenz sozusagen an der Front seine Dienstleistung erkrankten Mitmenschen anbietet, übt wahrscheinlich einen der schönsten Berufe aus. Die Wertschätzung diesen Fachleuten gegenüber ist hoch, Patientinnen, Patienten und Angehörige sind sehr angetan. Das ist genugtugend, heisst aber nicht, dass die beruflichen Anforderungen einfach sind.

Auch wir als Stiftungsrat wissen die hervorragende Leistung der Onko-Plus-Mitarbeitenden immens zu schätzen, sie ist die Essenz für unsern koordinierenden Beitrag, hoffend, damit die Existenz dieser vorbildlichen Stiftung dauernd unterstützen zu können.

Onko Plus ist dankbar und glücklich, das Angebot für ambulant zu pflegende Mitmenschen mit konzentrierten Kräften, neu zunehmend auch regionalisiert im Kanton Zürich, aufrechterhalten zu können. Ein Einsatz, der ohne Spenden und Legate völlig undenkbar wäre.

Trotzdem kommt bei mir die Frage auf, wo eventuell die Wertschätzung ihre Grenzen hat. Ist es politisch lediglich ein Lippenbekenntnis, dass es Onko Plus angeblich so dringend brauche? Das Festlegen medizinisch-beruflicher Voraussetzungen und die Legitimation für Dienstleister wie Onko-Plus, somit auch die Qualitätssicherung, sind unumstrittene, klar erwünschte staatliche Regulative.

Nur unterbleibt behördlicherseits eine Förderung oder ein Support fast vollständig. Weitgehend müssen wir uns zum Beispiel selbst um sämtliche Verträge mit unsern Partnern (Gemeinden und Spitex-Organisationen) kümmern. Regulative entstehen zuhauf, leider nicht nur, um die Qualität zu heben oder die Kosten respektive Erträge fair zu gestalten. Ist ein bisschen mehr Gegenleistung vom Staat möglich?

Insofern freuen wir uns sehr über alle politischen und behördlichen Anstrengungen zur Verbesserung unseres Fundamentes und der Wertschätzung auf dieser anderen Ebene. Gerade in Bezug auf unsere Anstrengungen in Richtung Regionalisierung haben wir jüngst viel Aufbauendes und Wohlwollendes erfahren dürfen. Danke sehr!

Ein bisschen stolz dürfen wir schon sein, Onko Plus hat Bestand. Dass wir sehr bald unser 30-jähriges Bestehen feiern dürfen, ist eine grosse Auszeichnung und bedarf demütiger Genugtuung.

Allerbestes wünscht



Dr. med. Urs Huber  
Stiftungsrats-Präsident



# Bericht der Geschäftsleiterin

«Ohne euch hätten wir nie geschafft, was für meine Mutter so wichtig war und damit auch für uns, nämlich dass sie zu Hause sterben durfte.» Diese Worte haben wir in Form einer Dankeskarte von Angehörigen erhalten. Diese Rückmeldungen freuen und motivieren uns zugleich. Steht für uns doch weiterhin die Betreuung von unheilbar kranken Menschen, die ihre letzte Lebensphase in der vertrauten Umgebung verbringen möchten, und deren Angehörigen im Mittelpunkt.

Ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden von Onko Plus wäre Vieles nicht möglich. Die Pflegenden arbeiten auch in belastenden Situationen mit Kompetenz, Freude und Kreativität und ermöglichen so, dass Betroffene am Ort ihrer Wahl leben und sterben können. Auch die Begleitung und Unterstützung der Angehörigen hat für uns einen hohen Stellenwert.

Unsere Konsiliarärztinnen stehen dem Team, den Patientinnen und Patienten rund um die Uhr zur Verfügung. Das Team in der Administration leistet hinter den Kulissen hervorragende Arbeit. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden von Herzen danken. Es ist mir eine Freude und bereitet mir Vergnügen, mit ihnen zusammenarbeiten zu dürfen.

Ende 2015 wurde der Verband spezialisierter Palliative Care Leistungserbringer SPaC gegründet. Onko Plus ist Gründungsmitglied. Das Ziel des Verbandes ist die flächen- und kostendeckende spezialisierte ambulante Palliative Care im Kanton Zürich. Zu diesem Zweck wurde eine einheitliche Leistungsvereinbarung für die Gemeinden erstellt. Mit diesen Verträgen stärken wir die Zusammenarbeit mit den lokalen Spitex-Organisationen und können kostendeckend abrechnen. Ende 2016 hatten bereits rund 60 Prozent der Gemeinden im Tätigkeitsgebiet von Onko Plus eine solche Vereinbarung unterschrieben.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung steht das Plus im Namen von Onko Plus weiterhin für ein Plus an Leistungen. Unsere Pflegenden schauen vor Ort nicht auf die Uhr, das Gespräch mit den Angehörigen ist genauso wichtig wie pflegerische Leistungen. Und für dieses Plus sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Wir durften im letzten Jahr viele grosszügige Spenden entgegennehmen. Für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird, möchte ich mich herzlich bedanken.

Stand das Jahr 2015 im Zeichen von Wachstum, dem Finden von neuen Freunden und Partnerschaften, so ging es im 2016 darum, diese Partnerschaften zu festigen und unsere eigenen Strukturen zu stärken. Eine monatliche Supervision gehört ebenso dazu wie auch interne Weiterbildungen, die wir regelmässig durchführen. Weiter sehen wir es als unsere Verpflichtung an, über das Thema Sterben und Tod in der Öffentlichkeit zu sprechen. Dafür führen wir seit Ende 2016 einen Blog auf unserer Website. Mit diesem Online-Tagebuch möchten wir Interessierten einen Blick hinter die Kulissen von Onko Plus ermöglichen.

Einen kurzen Ausblick möchte ich ausserdem wagen: Wir werden im Herbst 2016 ein weiteres regionales Team aufbauen können. Diesmal im Bezirk Horgen. Mit unserer Strategie, kleine Teams in den Regionen zu stationieren, können wir noch näher mit den lokalen Spitex-Organisationen, Hausärztinnen und -ärzten und weiteren Dienstleistern zusammenarbeiten. Dies kommt am Schluss den Menschen zugute, die mit einer schweren Krankheit zu Hause sein möchten.

Weiter streben wir das Label Palliative Care an. Qualitätspalliative ist ein schweizerischer Verein für Qualität in Palliative Care. Zusammen mit palliative ch, dem Fachverband für Palliative Care, wurden Qualitätskriterien entwickelt. Wer diese erfüllt, erhält das Label für Palliative Care. Mit der Zertifizierung möchten wir unsere Qualität fest- und sicherstellen lassen sowie laufend weiterentwickeln.

Am Schluss möchte ich dem Stiftungsrat danken. Die sieben Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte arbeiten ehrenamtlich für die Anliegen von Onko Plus. Sie stehen uns stets mit Rat und Tat zur Seite und lenken die Geschicke unserer Organisation mit Engagement und Herzblut.

Ihre



Ilona Schmidt  
Geschäftsleiterin



## Bis dass der Tod uns scheidet

Das ist der Bericht einer Frau, die eine frühe Liebe ihres Lebens bis zum Tod begleitete. Das Spezielle daran: Zum Paar wurden die beiden erst kurz zuvor.

«Die Frage, weshalb ich Markus\* bis zum Schluss pflegte, stellte sich mir nie. Ich konnte nicht anders, sondern erfüllte damit ein Bedürfnis, das tief in mir steckt.

Als ich 19 und er 33 Jahre alt war, lernten wir uns kennen. Er war nett zu mir, lehrte mich Autofahren, wir machten Ausflüge zusammen. Es entwickelte sich eine Freundschaft. Natürlich war ich verliebt in ihn. Er aber ging ins Ausland. Nach 15 Jahren trafen wir uns wieder. Die Freundschaft wurde tiefer, aber wir waren wohl noch nicht reif füreinander. Er verliess die Schweiz wieder.

Geheiratet habe ich mit Anfang vierzig – einen anderen Mann. Mit ihm ging ich ins nahe Ausland. Auch er war viel älter als ich, 18 Jahre. Ich zog zu ihm.

Wir führten eine glückliche Ehe. Trotzdem riss der Kontakt zu Markus nicht ab. Mein Mann und ich verbrachten immer die Ferien in der Schweiz. Bei dieser Gelegenheit sahen wir Markus manchmal. Er war zurückhaltend. Meinem Mann fiel aber trotzdem auf, dass ich ihm etwas bedeutete. Er selbst blieb Junggeselle, lebte aber sein Leben.

Mein Mann erkrankte an Prostatakrebs. Ich pflegte ihn bis zum Tod. Das war für mich selbstverständlich. Er war nur eine Woche bettlägerig. Ihm schnürten Metastasen die Speiseröhre zu, er konnte nichts mehr essen und trinken. Diese sieben Tage waren trotzdem wunderschön. Er nahm Abschied von Familie und Freunden. Er starb friedlich zu Hause.

Markus kondolierte mir sehr lieb. Neun Monate danach kam ich in die Schweiz, um Ski zu fahren und traf ihn wieder. Er litt an Lungenkrebs und der Lungenkrankheit COPD, kam nicht mehr ohne Sauerstoffgerät aus. Früher hatte er viel geraucht. Ob ich ihn begleiten würde, fragte er, als er wegen einer Lungenentzündung ins Spital musste. Es hiess, man könne nichts mehr für ihn tun und man fragte ihn, wo er sterben wolle. Zu Hause, sagte er. Das gehe nicht, er müsse in ein Hospiz. Ich sagte zu ihm: Ich werde für dich sorgen, bis dass der Tod uns scheidet. Das war vor zweieinhalb Jahren.

Ich war etwa jedes dritte Wochenende vier bis fünf Tage bei Markus. Ich kochte seine Lieblingsgerichte, weil er geschwächt war. Auch konnte er mit dem Sauerstoffgerät nicht mehr gut aus dem Haus gehen. Ich brachte ihm die äussere Welt

in seine Wohnung. Informiert war er aber selbst, er las täglich mehrere Zeitungen. Wir diskutierten und lachten viel.

Vielleicht hatten wir einander nötig. Ich habe mich bei ihm erholt, fand hier eine emotionale Basis. Als Junggeselle war er gerne allein, aber freute sich, wenn ich bei ihm war. Langsam wurde uns beiden klar, dass wir uns sehr, sehr gerne haben.

Schliesslich bin ich geblieben. Die letzten drei Monate brauchte er mich dringend. Seine Sehkraft liess nach. Auch lief er schlechter, und er konnte keine langen Wörter mehr lesen. Einmal fragte er mich sogar, wie ich heisse. Ich hatte keine Mühe damit. Schliesslich liebt man den Kern eines Menschen und nicht, was er tut.

Ja, es ist eine Liebesgeschichte. Wir wussten, wir haben wenig Zeit. Wir wussten, wir werden getrennt. Das Wichtigste im Leben ist die Liebe. Mit der Zeit wurde auch für ihn Zärtlichkeit immer wichtiger.

Ohne mich hätte er nicht so lange gelebt. Er sagte jeden Tag Danke, Danke, Danke. Für mich war es eine Lebens- und keine Sterbebegleitung.

Markus wurde drei Jahre von der lokalen Spitex ausgezeichnet betreut und konnte so selbstständig wie möglich leben. Ihm war wichtig, zu Hause zu bleiben bis zum Schluss, keine Schmerzen zu leiden und nicht zu ersticken. In den letzten vier Wochen kam Onko Plus dazu. Ohne deren Mitarbeitende hätte ich es nicht machen können. Sie halfen mir fast mehr als ihm. Sie waren sehr sorgfältig in der Anamnese, beim Untersuchen und Informieren. Ich konnte jederzeit anrufen und um Rat fragen. Man ist keine Nummer, sondern das kleine Team sucht individuelle Lösungen. Eine private Nachtwache war nur die letzten zehn Tage nötig.

Am Schluss wollte er nicht mehr allein sein. Bis am Ende haben wir beide dem anderen unsere Liebe zeigen können.

Am vorletzten Tag gab es nochmals eine Änderung: Er lehnte zeitweise jeden Hautkontakt ab, der vorher so wichtig war. Das war schwierig für mich, bis ich hörte, dass eine Berührung einem sogar wehtun kann, wenn man im Sterben liegt. Ich sagte, ich halte dich nicht zurück, und legte seine Hand in meine offene Hand. So ist er ohne Schmerzen, ohne Ersticken, zu Hause gestorben, ganz friedlich, ich neben ihm.»

\* Name geändert

# Danksagungen

Die wertschätzenden Rückmeldungen zeigen, dass die Arbeit von Onko Plus für Menschen mit einer schweren Erkrankung und ihre Angehörigen eine grosse Hilfe ist.

liebe Frauen + Herren  
 Entschl., 16. 10. 16  
 Nach einer schwierigen Zeit konnte mein Mann friedlich einschlafen.  
 Ich danke Ihnen für den ganzen Bestand des mein Mann und ich von Heres farte erfahren durften. Besonders für mich war es eine grosse Hilfe, auch durch die guten Zusammenarbeit, die Sie mit den Ärzten hatten. Ohne all dieser Hilfen hätte ich es nicht geschafft, meinen Mann bis zu seinem Tod zu Hause pflegen zu können.  
 Ich wünsche Ihnen alles alles Gute.  
 Mit freundlichen Grüßen

Herzliche Dankes und Herbe  
 Resten Dank für Ihre  
 wertvolle Unterstützung  
 in den letzten Lebens tagen  
 meines Mutter. Dank  
 Ihrer Hilfe konnte ihr  
 Wunsch erfüllt werden,  
 zuhause zu sterben.  
 Mit herzlichen Grüßen

Stadt, Ende April 16  
 Liebes Onko Plus-Team  
 Für Ihre sehr kompetente  
 und liebevolle Pflege  
 und Begleitung möchte  
 wir Ihnen allen von  
 ganzem Herzen danken  
 und hoffen, dass unsere  
 Sprache weiteren Patienten  
 zu gute kommt.  
 Mit herzlichem Grüßen

21. 10. 2016  
 Liebe Frau Spahn  
 Haben Sie alle ganz herzlichen  
 Dank für Ihre Besuche und  
 den guten Rat in schwierigen  
 Situationen. Ich habe mich sehr  
 sicher gefühlt.  
 ♥-lich Regina

Ganz herzlich möchte ich mich bedanken beim Pflage team von Onko Plus. Sie haben tolle Arbeit geleistet bei der Betreuung von [Name] in Würtenbor.  
 Vielen herzlichen Dank auch für die Trauerkarte.  
 Liebe Grüsse

#### Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir ein grosses Bedürfnis Ihnen und all Ihren Mitarbeitenden für die vielen Bemühungen die Sie für meine Frau erbracht zu danken. Ihre Anteilnahme am Hinschied meiner Frau und die freundliche Nachfrage von Frau Unger haben mich sehr berührt. Dafür und alles was Sie für mich und meine Frau getan haben möchte ich meinen grossen Dank aussprechen. Bitte leiten Sie meinen Dank an alle Mitarbeitenden, insbesondere an Frau Unger weiter.

Vielen Dank für alles und freundliche Grüsse

Sehr geehrte Frau Willmet, Frau Höber und Team  
 Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Bemühungen und Unterstützung bedanken. Sie haben es meinem Vater ermöglicht so lange wie möglich zu Hause zu sein, wo er sich am wohlsten gefühlt hat. Ich schätze sehr, wie Sie sich, trotz erschwerten Umständen, für ihn eingesetzt haben.  
 Ich möchte mich deshalb mit einer Spende bei Ihnen bedanken.

Liebe Frau Rieser

Im Namen meiner Familie und der Freundinnen von meiner Schwester möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken für die kompetente und mitfühlende Unterstützung, die Sie uns gegeben haben.

Ich bin sehr froh, dass Sie und Ihre Institution es möglich gemacht haben, dass meine Schwester friedlich zu Hause sterben durfte.

Herzliche Grüsse,

Liebe Frau Rieser

Nach dem gestrigen Tod meiner geliebten Mutter möchte ich mich im Namen der ganzen Familie nochmals herzlich bei Ihnen und dem Pflage team bedanken. Sie sind uns in einer sehr schweren Zeit zur Seite gestanden und ohne diese Hilfe wäre alles noch viel schlimmer gewesen. Das Engagement, die Kompetenz, aber auch das Einfühlungsvermögen haben uns alle sehr beeindruckt.

Alles Gute bei Ihrer weiteren Arbeit!

Mit herzlichen Grüssen

# Statistische Angaben

## Anzahl betreuter PatientInnen

(absolute Zahlen)



## Geschlecht betreuter PatientInnen

Frauen



Männer



## Alter bei Pflegebeginn (absolute Zahlen)

unter 20



20 – 64



65 – 79



über 80



## Todesort (absolute Zahlen)

zu Hause

**2016**

180

Spital

60

Hospiz

9

Palliativstation

49

Pflegeheim

23

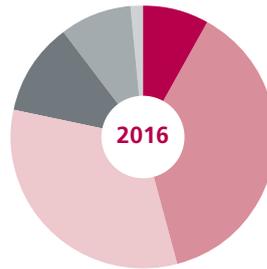
unbekannt

10

**Zuweiser**

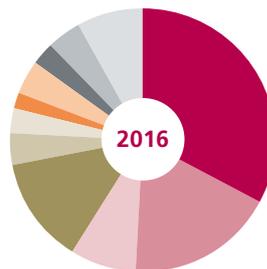
■ Hausarzt
■ Spital
■ Angehörige und PatientInnen selber
■ Spitex
■ Onko-Ambulatorien
■ Konsiliardienst

2015	2016
8%	5%
37%	37%
32%	29%
11%	18%
9%	9%
3%	2%

**Häufigste Erkrankungen**

■ Verdauungstrakt und Peritoneum
■ Atmungs- und Thoraxorgane
■ Brust weiblich
■ Genitalorgane weiblich und männlich
■ Harnorgane
■ Maligne Lymphome und Leukämie
■ Andere Lokalisation
■ ZNS
■ Melanome
■ Hals-Nasen-Ohren
■ Nicht-maligne Erkrankung

2015	2016
33%	34%
18%	17%
8%	7%
13%	10%
4%	4%
3%	6%
2%	1%
4%	3%
3%	2%
4%	5%
8%	11%



# Ein grosses Dankeschön

## Ein grosses Dankeschön allen, die uns 2016 unterstützt haben.

### Spender ab CHF 1000.– (in alphabetischer Reihenfolge)

Alfred und Anneliese Sutter-Stöttner-Stiftung, Münchwilen • Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Uster • Evang.-Ref. Kirchgemeinde Greifensee • Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Wülflingen • Frauenverein Embrach • Gemeinnütziger Frauenverein Bassersdorf • Hilfsgesellschaft in Zürich • Inner Wheel Club Zürich • Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung, Zürich • Röm. Kath. Kirchgemeinde St. Katharina, Zürich • Sefiltec AG, Höri • Schoch Ursula, Zürich • Stiftung Accentus, Zürich • Wistrag Strassen- und Tiefbau AG, Winterthur und allen anderen Spendern, die nicht genannt sein wollen sowie auch Spendern, die uns mit Sach- und Zeitspenden unterstützt haben.

### Trauerspenden in Gedenken an (in alphabetischer Reihenfolge)

Baumann Anna • Baumann-Meyer Magdalena • Baumgartner Alfred • Bosshard Lilly • Caprez Silvia • Davi Christian • Fischer Heidi • Forster Alfred • Haab-Reichmuth Adolf • Hafner Melanie • Hildebrand Heini • Hofmann Ruedi • Keller-Lung Erica • Kläui Leena • Mani-Rüesch Erwin • Meyer Oscar • Peter Erika • Reding-Imhof Margrit • Rohner-Uttinger Margrit • Roth Rudolf • Sommerhalder Helene • Schmid Dorothea • Weder Christoph • Wydler Heinz • Zweifel Werner und allen anderen, die nicht genannt sein wollen.

Wir bitten Sie um Entschuldigung, falls wir es versäumt haben, Ihre Unterstützung zu erwähnen.

### Allen unseren administrativen Mitarbeiterinnen

Ruth Albrecht • Sabine Arnold • Sonja Hug

### Allen unseren Pflegefachpersonen

Lea Furrer • Eveline Häberli • Veronika Hartmann • Nicole Rieser • Olaf Schulz • Amira Spahic • Marianne Unger • Liselotte Vogt • Silke Willrodt

### Unseren Konsiliarärztinnen und -ärzten

Dr. Monika Jaquenod • Dr. Beatrice Schäppi • Dr. Andreas Weber

### **Allen Stiftungsrätinnen und -räten**

**Dr. Urs Huber**, Stiftungsratspräsident, **Werner Hoppler**, Vizepräsident, sowie allen Mitgliedern **Susanne Bernasconi**, **Dr. Silvia Schmid Büchi**, **Prof. Dr. Andreas Trojan**, **Dorothea Frei** und **Markus Baldegger**.

### **Allen Ärzten und Kliniken**

Den Haus- und Fachärzten, Onkologen, Onko-Ambulatorien, Spitälern und Kompetenzzentren, mit denen wir im Berichtsjahr zusammengearbeitet haben.

### **Allen Partner-Organisationen** (in alphabetischer Reihenfolge)

**ASPS, Association Spitex privée Suisse • A-Z Autoservice • Blutspendezentrum Zürich • Emil Frey AG • Freiwilligen-Organisationen im Kanton Zürich • Palliative Team, Gesundheitsversorgung Zürich Oberland • SPaC, Verband spezialisierter Palliative Care Leistungserbringer • Zürcher Lighthouse • Kispex • Krebsliga Zürich • Lunge Zürich • öffentliche und private Spitex-Organisationen • Onkologiepflege Schweiz • palliative zh+sh • palliative ch • Foto Kappeler • SEOP-Organisationen in der ganzen Schweiz** sowie unserer Informatikfirma **root AG**, unserer Druckerei **Stutz Druck** in Wädenswil, unserer PR-Agentur **Goal AG für Werbung und Public Relations** in Andelfingen und allen Lieferanten, die uns rasch und kompetent unterstützen.

### **Unserem Treuhänder und Revisor**

**Simon Mehr** und **Irène Bucher** vom Treuhandbüro Simon Mehr in Steinhausen sowie **Christoph Kranich** von der Provida St.Gallen.

### **Allen Familienangehörigen, Freunden und Bekannten,**

die uns immer wieder bei verschiedenen Aktionen tatkräftig unterstützen.

### **Allen Angehörigen und Freunden der Betroffenen**

für ihre Kraft und ihren enormen Willen, mit dem sie ihren Liebsten die Betreuung zu Hause überhaupt ermöglicht haben. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre vieles nicht machbar gewesen.

# Spenden haben viele Gesichter

**Einfache Spende:** Wir freuen uns über jede Einzelspende.

**Förderer:** Förderer unterstützen uns jährlich mit mind. 80 Franken.

**Gönner:** Gönner unterstützen uns jährlich mit mind. 500 Franken.

**Geschenke:** Sie feiern ein Fest? Rufen Sie Ihre Gäste dazu auf, anstelle eines Geschenks eine Spende zugunsten von Onko Plus zu tätigen.

**Legate:** Sie möchten mit Ihrem Nachlass etwas Gutes bewirken? Gerne informieren wir Sie unverbindlich über die diversen Unterstützungsmöglichkeiten.

**Spendenmailing:** Sie möchten uns ein Spendenmailing ermöglichen? Wählen Sie die Grösse des Adressstammes aus.

**Benefizveranstaltung:** Egal ob Privatperson, Verein oder Firma: Wir freuen uns über jede Benefizveranstaltung zugunsten von Onko Plus und übernehmen für Sie gerne die Organisation des Anlasses.

**Weitere Ideen:** Selbstverständlich sind wir für jede weitere Idee offen und freuen uns auf Ihre Vorschläge. Auch sind wir gerne bereit, unsere Organisation in Ihrem Wirkungskreis persönlich vorzustellen.

**Für Fragen:** Ilona Schmidt, Geschäftsleiterin, [geschaeftsleitung@onko-plus.ch](mailto:geschaeftsleitung@onko-plus.ch)  
Tel. 043 305 88 70

## **Wir sind auf Ihre Spende angewiesen**

Rund 40% der Kosten jeder einzelnen Pflegestunde finanziert Onko Plus über Spenden. Jede Spende wird sinnvoll und direkt eingesetzt, damit schwer kranke Menschen in ihrem Zuhause gepflegt werden können.

**SPENDENKONTO PC 80-38332-6**



# Erfolgsrechnung

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Vergleich

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Ertrag Pflegedienst	432'798.42	438'858.50
Veränderung Delkredere	-1'300.00	-900.00
Debitorenverluste	-8'404.05	-25'359.42
Übriger Betriebsertrag	6'517.35	7'043.26
<b>Ertrag aus Leistungen</b>	<b>429'611.72</b>	<b>419'642.34</b>
Beitrag Gemeinden	285'832.10	127'409.05
<b>Ertrag Beiträge</b>	<b>285'832.10</b>	<b>127'409.05</b>
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>715'443.82</b>	<b>547'051.39</b>
Einkauf Medikamente/med. Material	-30'821.85	-40'257.95
Personalaufwand	-935'961.90	-848'366.10
Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumaufwand	-34'861.05	-28'930.55
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	-38'131.51	-20'053.45
Fahrzeug- und Transportaufwand	-50'166.48	-41'286.24
Versicherungen, Abgaben, Gebühren	-2'839.35	-3'376.55
Verwaltungsaufwand	-19'109.35	-21'370.80
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-44'559.15	-29'780.30
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2'108.35	-474.00
<b>Betriebserfolg vor Finanzerfolg, Abschreibungen und Wertberichtigungen</b>	<b>-443'115.17</b>	<b>-486'844.55</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-30'507.00	-13'658.65
<b>Betriebserfolg vor Finanzerfolg</b>	<b>-473'622.17</b>	<b>-500'503.20</b>
Finanzaufwand	-1'004.75	-1'675.70
Finanzertrag	2'342.75	1'751.45

	2016	Vergleich 2015
	CHF	CHF
<b>Betriebserfolg</b>	<b>-472'284.17</b>	<b>-500'427.45</b>
Spenden	292'099.43	368'847.02
Legate	402'846.60	105'000.00
Gönner	6'000.00	6'000.00
Fördermitglieder	1'780.00	2'560.00
Lotteriefonds des Kantons ZH	0.00	17'000.00
<b>Finanzierung Betriebserfolg</b>	<b>702'726.03</b>	<b>499'407.02</b>
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag	456.60	15'390.95
<b>Jahresgewinn</b>	<b>230'898.46</b>	<b>14'370.52</b>



# Anhang zur Jahresrechnung 2016

(Art. 959c OR)

## A. Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungswerten bzw. tieferen Marktwerten bewertet.

## B. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

1. Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen

	Vergleich	
	2016	2015
	CHF	CHF
CO2 Rückvergütung	456.60	390.95
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	15'000.00
<b>Ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag</b>	<b>456.60</b>	<b>15'390.95</b>

## C. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

1. Erklärung, über Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	Vergleich	
	2016	2015
	CHF	CHF
<b>BVG Sammelstiftung Swiss Life</b>	<b>22'973.50</b>	<b>0.00</b>

# Bericht der Revisionsstelle

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Onko Plus Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Onko Plus Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG, St. Gallen

Christoph Kranich  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jeanine Maurer  
zugelassene Revisionsexperte

St. Gallen, 27. März 2017

# Tätigkeitsbericht

## Organisation der Stiftung

Onko Plus ist eine gemeinnützige Stiftung für mobile spezialisierte Palliativ- und Onkologiepflege. Sie hat den Zweck, schwer kranken Menschen und Menschen in schwierigen gesundheitlichen Lebenssituationen die Pflege und Betreuung zu Hause zu ermöglichen. Seit 1989 pflegen und unterstützen wir schwer kranke und sterbende Menschen zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung rund um die Uhr im ganzen Kanton Zürich. Dafür steht Onko Plus ein Team aus hoch qualifizierten Pflegefachpersonen mit Zusatzausbildung in den Bereichen Onkologie, Palliative Care und Anästhesie zur Verfügung.

## Auszug aus Stiftungszweck

Die Stiftung bezweckt die Errichtung und den Unterhalt eines gemeinnützigen Pflegedienstes für Krebspatienten und für Patienten in einer palliativen Situation.

## Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Dr. med. Urs Huber	Präsident	Seit 2004	Kollektivunterschrift
Werner Hoppler	Vizepräsident	Seit 2007	Kollektivunterschrift
Susanne Bernasconi		Seit 2007	
Dr. Silvia Schmid Büchi		Seit 2007	
Prof. Dr. med. Andreas Trojan		Seit 2008	
Baldegger Markus		Seit 2015	
Frei Dorothea		Seit 2015	

## Geschäftsleitung

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Ilona Schmidt	Geschäftsleiterin und Leitung Pflege	Seit 2013	Kollektivunterschrift

## Revision:

Provida Wirtschaftsprüfung AG, St. Gallen

## Vermögensbewirtschaftung

Onko Plus ist zur ordnungsgemässen Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens verpflichtet. Dabei verfolgt Onko Plus die Strategie Festverzinslich und hat sich zum Ziel gesetzt, das Vermögen entsprechend zu verwalten und real zu erhalten.

# Team



**ILONA SCHMIDT**

Geschäftsleitung, dipl. Pflegefachfrau FH, Höfa 1 in Pflege, Höfa 1 Management, MAS ZFH in health care management



**SONJA HUG**

Medizinische Praxisassistentin, Leitung Administration



**RUTH ALBRECHT**

Administrative Mitarbeiterin



**SABINE ARNOLD**

Kommunikation, Journalistin BR, lic.phil. Germanistik und Soziologie

Wir führen Onko Plus zielgerichtet und organisieren den Pflegebetrieb effizient und kompetent. Für alle Fragen rund um die Onko Plus stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Unser diplomiertes Pflegefachpersonal ist speziell für die Betreuung von Palliativ-Patienten ausgebildet und hat langjährige Erfahrung in der Diagnostik und Therapie von schwer behandelbaren Symptomen und Schmerzen.

**LEA FURRER**

Dipl. Pflegefachfrau HF, Höfa 1 Palliative Care, CAS Care Management

**VERONIKA HARTMANN**

Dipl. Pflegefachfrau,  
Klinische Pflegespezialistin

**EVELINE HÄBERLI**

Dipl. Pflegefachfrau, HF FA Anästhesie,  
SGSS Schmerzspezialistin

**AMIR SPAHIC**

Dipl. Pflegefachfrau HF  
Höfa 1 Palliative Care, SVEB 1

**LISELOTTE VOGT**

Dipl. Pflegefachfrau HF, Höfa 1 Palliative Care, MAS ZFH Systemische Beratung, DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support, SVEB 1

**NICOLE RIESER**

Dipl. Pflegefachfrau HF, DAS Palliative Care, MAS Palliative Care

**MARIANNE UNGER**

Dipl. Pflegefachfrau HF,  
Klinische Pflegespezialistin

**OLAF SCHULZ**

Dipl. Pflegefachmann, spezifische Weiterbildungen in Onkologie und Palliative Care, SVEB 1

**SILKE WILLRODT**

Dipl. Pflegefachfrau HF, Höfa 1 Palliative Care, MAS Palliative Care

## Konsiliarärzte



**DR. MED. MONIKA JAQUENOD**  
 Fachärztin für Anästhesie und Reanimation FMH, spez. Schmerztherapie



**DR. MED. BEATRICE SCHÄPPI**  
 Fachärztin FMH für Anästhesie, spez. Schmerztherapie



**DR. MED. ANDREAS WEBER**  
 Facharzt für Anästhesie und Reanimation FMH

Als Konsiliarärzte stehen dem Team drei versierte Fachpersonen im Bereich Schmerztherapie und Palliative Care zur Verfügung.

## Stiftungsrat



**DR. MED. URS S. HUBER**  
 Facharzt FMH für Onkologie, Innere Medizin, Onkologie-Hämatologie, Präsident des Stiftungsrates



**WERNER HOPPLER**  
 Betriebsökonom, Vizepräsident des Stiftungsrates



**SUSANNE BERNASCONI**  
 Rechtsanwältin

Der Stiftungsrat setzt sich aus Vertretern der Medizin, Wirtschaft, Politik und Pflegewissenschaften zusammen. Er arbeitet ehrenamtlich und trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Stiftung.



**MARKUS BALDEGGER**  
 Swiss-certified Financial Planner, Diploma of Advanced Studies (DAS) in Banking, Director



**DR. SILVIA SCHMID BÜCHI**  
 Pflegewissenschaftlerin (PhD)



**PROF. DR. MED. ANDREASTROJAN**  
 Facharzt FMH für Onkologie und Innere Medizin



**DOROTHEA FREI**  
 Bildungsunternehmerin und Gemeinderätin

**Spenden:** Onko Plus ist zur Erfüllung ihrer Aufgabe auf Spenden angewiesen.  
PC 80-38332-6.

**Auskünfte und Anmeldung:** Eine Telefonnummer für den ganzen Kanton Zürich:  
043 305 88 70, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr.

#### IMPRESSUM

GESAMTVERANTWORTUNG:  
**Onko Plus, Ilona Schmidt**

FOTOGRAFIE TEAMBILDER:  
**René Kappeler, Wetzikon**

QUELLE THEMENBILDER:  
**Sabine Rock, iStockphoto**

GESTALTUNG UND KONZEPTION:  
**Goal AG für Werbung und  
Public Relations, Andelfingen**

DRUCK:  
**Stutz Medien AG, Wädenswil**



**WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE SPENDE  
AUF DAS SPENDENKONTO VON ONKO PLUS.**

**PC 80-38332-6**

**UNTERSTÜTZEN SIE UNS ALS  
FÖRDERMITGLIED (80 FRANKEN)  
ODER ALS GÖNNER (500 FRANKEN).**